

Praktische Theologie³

1. Gesamtdarstellungen, Lehrbücher der Praktischen Theologie

Eberhard Winkler. *Praktische Theologie elementar: Ein Lehr- und Arbeitsbuch*. Neukirchen-Vluyn: Neukirchener, 1997. 236 S. Paperback DM 48,-/ Gebunden DM 68,-.

Der Hallenser Ordinarius Eberhard Winkler hat mit diesem Buch ein nützliches und leserfreundliches kleines Einführungswerk in die Praktische Theologie vorgelegt. Wie er selbst im Vorwort (9) schreibt, hat ihn dazu zweierlei motiviert: Erstens die Absicht, ein kurzgefaßtes Repetitorium für die Examensvorbereitung von Studenten zu verfassen. Zweitens die Notwendigkeit für das Theologische Seminar der Evang. Lutherischen Kirche in Rußland, St.Petersburg, eine einfache, gut lesbare Einführung in die praktische Disziplin zu schaffen, die die lutherische Position deutlich markiert. Im Unterschied zu der 1994 erschienenen 'Praktische(n) Theologie' von Peter Bloth, die eher zu einer Problemgeschichte der PT im 20.Jhd. geraten ist, führt Winklers Buch tatsächlich in die klassischen Handlungsfelder der Disziplin ein. Und im Vergleich zu dem ebenfalls 1994 in zweiter erweiterter Auflage erschienenen, 660 Seiten starken 'Grundriß der Praktischen Theologie' von Dietrich Rössler verzichtet das schlanke Bändchen von Winkler auf alle Saulsrüstung von Literaturbelegen und gelehrten Exkursen und kommt damit dem Studenten und Praktiker umfangmäßig entgegen.

Nach einer kurzen Einleitung zu Begriff, Geschichte und Konzeptionen der PT (4 S.) wird sinnvollerweise mit einem Kapitel über Gemeindeaufbau ("Praktisch-theologische Kybernetik" / 24 S.) begonnen. Es folgen Kapitel über den Gottesdienst (34 S.), die Predigtlehre (33 S.), die Kasualien (27 S.), die Seelsorge (36 S.), die Diakonie (29 S.) sowie die Religions- und Gemeindepädagogik (32 S.). An jedes Kapitel schließen sich hilfreiche Fragen zur Examensvorbereitung sowie kurze weiterführende Literaturangaben an. Das grundlegende Kapitel über Gemeindeaufbau, dessen ausführlichster Paragraph noch dem gesamten Bereich des Kirchenrechts gewidmet ist, scheint allzu knapp geraten. Wer Winklers großartige Pionierschrift über den "Aufbau der Kirche zum Dienst" (S.133-228 im 'Handbuch der Praktischen Theologie', Bd.1, Berlin [Ost] 1975) kennt und nun angesichts des Booms der seither erschienenen Gemeindegrowthsliteratur ein reifes Resümee des Altmeisters der Disziplin erwartet, wird enttäuscht. Zu knapp fällt die Diskussion der "Konzepte des Gemeindeaufbaus" (25-29) aus.

Der methodische Ansatz für praktisch-theologische Arbeit, den Winkler verfolgt, wird nicht konsequent deutlich. Entsprechend sind auch die einzelnen Kapitel recht unterschiedlich aufgebaut. Wenn Praktische Theologie Theorie zwischen Praxis und Praxis ist, würde es sich anbieten, jeweils die vorfindliche

³ Die mit einem Asteriskus (*) versehenen Werke werden im nächsten Jahrbuch rezensiert.

Wirklichkeit der einzelnen kirchlichen Handlungsfelder - evtl. auf ihrem geschichtlichen Hintergrund - zu beschreiben, und auf biblischer Basis unter Einbeziehung aller relevanten Faktoren Kriterien zu entwickeln, um Handlungsanweisungen für eine (ggf.) verbesserte, jedenfalls aber theologisch legitimierte Praxis zu formulieren. - Allerdings wird bei Winkler - nicht durchgehend, aber stärker als in vergleichbaren Grundrissen - das Bemühen deutlich, die Praktische Theologie in der Bibel (und im Bekenntnis) zu verankern. Auf der anderen Seite variiert das Maß der Konkretheit der von Winkler gebotenen Handlungsanweisungen merklich von Kapitel zu Kapitel. Am stärksten ausgeprägt ist der Praxisbezug im letzten Kapitel, speziell in den Paragraphen zur didaktischen Analyse und zur Methodik des religionspädagogischen Handelns. Spielt hier eine Rolle, daß angesichts der seit der Wende im Osten eingetretenen völlig neuen Situation konkrete Hilfen für ein neu aufzubauendes kirchliches Handeln geboten werden mußten? Was Winkler hier schreibt, ist für die Praxis jedenfalls außerordentlich hilfreich! Angesichts dessen, daß das Buch vornehmlich für Studenten und Examenskandidaten verfaßt ist, hätte man sich allerdings in allen Kapiteln dieses kompakte Maß an konkreten, praxisbezogenen Handlungsanweisungen gewünscht, denn für sie werden *alle* Handlungsfelder - und nicht nur das religionspädagogisch-katechetische - neu sein. Und Winkler hätte auf all diesen Gebieten zukunftsweisendes zu bieten, zumal er aufgrund jahrzehntelanger DDR-Erfahrung jene volkshkirchliche Wirklichkeit schon kennt, die - *mutatis mutandis* - auch in den alten Bundesländern die künftige Realität der sich auflösenden Bürgerkirche in einer weitgehend säkularisierten Gesellschaft sein wird.

Summa: Für die Hand des Studenten ist dies das empfehlenswerteste Lehrbuch der Praktischen Theologie auf dem Markt. Zugleich wünschte man sich, Eberhard Winkler erhielte die Gelegenheit, für eine künftige überarbeitete Neuauflage die genannten Desiderate hinsichtlich Methodik und Praxisbezug aufzugreifen zu können.

Helge Stadelmann

2. Allgemeine Themen

Gerhard Besier. *Konzern Kirche: Das Evangelium und die Macht des Geldes*. Stuttgart-Neuhausen: Hänssler, 1997. 258 S.

So plakativ wie der Titel ist das ganze Buch, in dem der Heidelberger Professor für Kirchengeschichte seine Analyse der aktuellen volkshkirchlichen Situation vorlegt. Trotz des umfangreichen und nachschlagenswerten Anmerkungsapparates, der wichtige Quellen zugänglich macht, handelt es sich bei "Konzern Kirche" nicht um eine wissenschaftliche Abhandlung, sondern eine Mischform aus Streitschrift, visionärem Appell, Dokumentation und Traktat.